



Ausstellung: Was heißt schon alt?

FREIBURG Die Fotoausstellung „Was heißt schon alt?“ hatte das Projekt „Miteinander – Füreinander“ gemeinsam mit dem Seniorenbüro und der Stadtbibliothek Freiburg organisiert. Durch berührende Bilder konnten die Besucherinnen und Besucher in die vielfältige Lebenswelt von älteren Menschen eintauchen. Die Kombination aus eindrucksvollen Bildern und Videos mit Textauszügen des sechsten Altenberichts der Bundesregierung führte bei den Gästen zu angeregten Gesprächen über eigene Vorstellungen zum Thema Altern.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts „Miteinander – Füreinander“ besuchten Malteser Ehrenamtliche Menschen ab 70 Jahren zu Hause und informierten sie über Angebote und Hilfen in ihrer Nähe. Knapp 300 Seniorinnen und Senioren haben das Angebot in den letzten drei Jahren im Pilotstadtteil Haslach angenommen.

In seiner Eröffnungsrede zur Ausstellung betonte Freiburgs erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach

die Wichtigkeit solcher aufsuchenden Angebote für ältere Menschen und bedankte sich herzlich bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement. „Die Hausbesuche wurden sehr positiv wahrgenommen und konnten vielen Menschen einen besseren Überblick über die Angebotslandschaft in Freiburg vermitteln“, sagte Projektleiterin Anjuli Pecik. „Wir freuen uns deshalb sehr, dass dieser Dienst von der Deutschen Fernsehlotterie, der Volker-Homann-Stiftung und der Caritas-Sammlung für weitere drei Jahre gefördert wird und wir es jetzt auf das gesamte Stadtgebiet Freiburg ausweiten können.“

Zukünftig wird das Projekt unter dem Namen „Malteser Senioreninformationsdienst“ ältere Menschen in Freiburg dabei unterstützen, die passenden Angebote in den Bereichen Freizeit, Beratung und Pflege zu finden.

Bürgermeister Ulrich von Kirchbach verteilte Blumen an die Ehrenamtlichen.



Firma peoplefone unterstützt Malteser

RAVENSBURG/WEINGARTEN Anfang Juni waren die Malteser Ravensburg/Weingarten beim Hochwasser stark gefordert. Mit Unterstützung der Schweizer Firma peoplefone konnte eine zuverlässige, über mehrere Tage erreichbare Evakuierungshotline für Anwohnerinnen und Anwohner geschaltet werden, die vom Hochwasser betroffen waren. Nun unterstützt peoplefone das Engagement der Malteser langfristig mit einer 0800-er Telefonnummer.

Peoplefone-CEO Christophe Beaud ist Kommandant des Malteserordens in der Schweiz und freut sich, dass sein Unternehmen den Malteser Hilfsdienst in seinem ehrenamtlichen Engagement unterstützen kann. „Wir sind der Firma peoplephone für ihre Spende sehr verbunden und dankbar“, so Marcel Kees, stellvertretender Leiter der Führungsgruppe der Malteser Ravensburg/Weingarten. Man könne nun Hotlines bei großen Sanitätsdiensten oder Großschadenslagen schalten und so einen zuverlässigen, sicheren und vertrauenswürdigen Kommunikationsweg mit Helfenden oder Betroffenen sicherstellen.

